



Laibacher Zeitung.

Nr. 63.

Dienstag

den 5. August

1828.

U n g a r n.

Die erzbischöfliche Stadt Kolocza ist am 11. Juli durch eine furchtbare Feuersbrunst schrecklich zerstört worden. Das Feuer war Mittags gegen elf Uhr neben dem großen Wirthshause ausgebrochen und hatte bei dem eben wütenden heftigen Sturme, binnen vierthalb Stunden 347 Häuser, vorunter das Stadthaus, die Apotheke und mehrere ansehnliche Gebäude, in Asche gelegt.

(Wandr.)

T e u t s c h l a n d.

Weimar, vom 15. Juli. Zu der Nachricht von der Beisehung des Großherzogs von Sachsen-Weimar in der fürstlichen Begräbnish-Kapelle auf dem allgemeinen Todtenhof in Weimar ist noch nachzutragen, daß ihm zur Linken — wie er es verordnet — die irdischen Ueberreste von Schiller stehen, ihm zur Rechten einst die von Göthe kommen werden. So ruht er zwischen den beiden großen Namen seines Schutzes und seiner Pflege. Vor einigen Tagen starb auch zu Weimar im hohen Alter der Oberhofmeister v. Gissiedel, noch aus den Seiten der Herzogin Amalie, als Literator und als Bearbeiter des Terenz für die deutsche Bühne bekannt.

(Salzb. 3.)

P ä v s t l i c h e S t a a t e n.

Uneona den 6. Juli. Der Oberst Gordon, welcher vor einiger Zeit den griechischen Dienst verlassen hatte, reiste, von London kommend, durch hiesige Stadt, um sich nach Griechenland zu begeben, und wieder in die Dienste dieses Landes zu treten. — Gestern kam der Fürst Gagarin, russischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister beim h. Stuhle, in Begleitung des

Herzogs von Santa Croce, eines Römers, hier an, empfing den Besuch des päpstlichen Delegaten, und begab sich am Bord eines im Hafen befindlichen russischen Schiffes, wo er sich mit dem Kapitän besprach. Er wird morgen seine Reise nach Rom fortsetzen. (B. v. L.)

N a c h r i c h t e n v o m K r i e g s s c h a u p l a t z e.

Eine außerordentliche Beilage zum Journal d' Odessa vom 18. Juli (neuen Styls) enthält folgende Nachrichten von der Armee in der Türkei vom 3. bis 12. Juli:

Das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers und das der zweiten Armee mit dem dritten Infanterie-Corps waren bis zum 6. Juli im Lager bei Karashu geblieben. An diesem Tage wurde es nach Kurnali bei Beferkoi, und am 7. nach Musabeg verlegt. Um 8. wurde es ein Werk von B a s a r d s c h i k aufgeschlagen, und am 10. links ganz nahe bei dieser Stadt, verlegt.

Mittlerweile rückte die Avantgarde des General-Lieutenant Rüdiger, welche links abmarschirt war, fortwährend in der Richtung auf B a s a r d s c h i k vor. Ihr linker Flügel folgte, nachdem er von Mangalia aufgebrochen war, derselben Richtung, so wie der rechte Flügel unter Commando des General-Major Ukinsteff. Um 8. Morgens vereinigten sich alle drei bei dieser Stadt.

Das Detachement des General-Lieutenants Fürsten Madatoff war bestimmt, sich stets auf gleicher Höhe mit der Hauptmacht der Armee zu halten, um das zwischen Dokusagatsche und der Festung Silistria gelegene Land, auf der Straße nach Rainardschi, zu beobachten.

Um 6. besetzten die Kosaken von der Kolonne

des rechten Flügels der Avantgarde, unter den Befehlen des General-Major Akinfieff, Basardschik, welches von seinen Einwohnern ganz verlassen war, und stellten ihre Pickete vor diesem Plage auf. Um 8. um 2 Uhr Nachmittags zeigten sich starke Haufen feindlicher Kavallerie auf der Straße von Schumla, und nöthigten unsere Kosaken durch einen kräftigen Angriff, sich auf die Kolonne, die sich bei Basardschik befand, zurückzuziehen. Zu gleicher Zeit wandte sich ein Detachement von ungefähr 2000 Türken rechts durch eine Schlucht, in der Absicht, unsere Kolonne in die Flanke zu nehmen. Die Tete der Avantgarde des General-Lieutenants Rüdiger, die in diesem Augenblicke unter den Befehlen des General-Major Kersanoff, von Mangalia kommend, gegen jenen Punct vorrückte, wollte eben der Uebermacht weichen, als zwei Escadrons vom Husaren-Regimente von Alexandria, unter Commando des Obersten Arsenieff, den Feind durch einen kräftigen Angriff wärsen, und zur Flucht nöthigten.

Inzwischen detachirte der General-Major Akinfieff, da er die Nothwendigkeit sah, die rückwärtige Bewegung der Kosaken seiner Kolonne zu unterstützen, eine Escadron vom zweiten Uhlanken-Regimente vom Bug, welche mit dem Feinde zu scharmügeln anfing. Eine Escadron vom ersten Regimente, welche sich in der Ferne gezeigt hatte, und Infanterie-Kolonnen verbreiteten Schrecken unter den Banden des Feindes, der sich eiligst zurückzog.

Nachdem die Türken alle ihre Streitkräfte concentrirt hatten, wärsen sie sich auf Basardschik, in der Absicht, sich dieser Stadt zu bemächtigen. Diese zweimal wiederholten Angriffe wurden von einem Bataillon des zwanzigsten Jäger-Regiments, das zwei Stück Geschütz bei sich hatte, tapfer aufgehalten und vollständig vereitelt. Der Feind schien auf seinen Plan, sich dieser Stadt zu bemächtigen, gänzlich Verzicht geleistet zu haben, als sich plötzlich um 7 Uhr Abends eine Masse von 8000 Mann Cavallerie von Neuem zeigte. Das neunzehnte Jäger-Regiment leistete ihnen, in Quarre's formirt, einen kräftigen Widerstand; allein die Türken umgingen sie, rückten vor, und wurden von fünf Escadrons des ersten und des zwanzigsten Uhlanken-Regiments vom Bug empfangen, welche mehrere ungestüme Angriffe tapfer aufhielten. Endlich durch die Jäger von der zehnten Division verstärkt, machten sie selbst einen entscheidenden Angriff, und schlugen den Feind in die Flucht.

Die vorwärts gebliebenen Quarre's machten sodann auf die Türken, welche sich zurückzogen, ein fürchterliches Artillerie- und Musketen-Feuer, welches ihnen beträchtlichen Verlust zufügte. Als sie solcher Gestalt alle Hoffnung verloren hatten, sich unserer Positionen zu bemächtigen, zogen sie sich auf Koslidscha zurück.

Wir hatten in diesem Gefechte 9 Todte und 54 Verwundete; unter letztern befinden sich der Oberstleutnant Stupatschewski, Commandant eines Kosaken-Regiments, und zwei Offiziere; der Verlust des Feindes ist sehr stark; denn außer den Todten und Verwundeten, welche er mit sich genommen, hat man über 200 Leichname auf der Straße gefunden.

Am 9. ist ein Detachement, bestehend aus der zweiten Brigade der zehnten Infanterie-Division, 7 Escadrons von der ersten Brigade der Uhlanen vom Bug, und drei Pionier-Compagnien, mit Geschütz und Kosaken, unter Commando des General-Adjutanten Grafen Suchtelen gegen Barna aufgebrochen, um diesen Platz zu berennen.

Am 11. haben die Truppen des siebenten Corps, die vor Brailow gestanden hatten, ihre Vereinigung mit dem dritten Corps bewerkstelligt. Das sechste Corps welches bei Hirhowa über die Donau gegangen ist, hat die Bestimmung, Silistria zu blockiren.

Der Herr Vice-Admiral Messer, welcher von Sr. Exzellenz dem Admiral Greigh detachirt worden ist, um am Gingange des Bosporus zu kreuzen, meldet uns die Wegnahme von 9 Handelsfahrzeugen, welche 25 Türken und 374 Griechen an Bord hatten. Auf einem dieser Fahrzeuge, welches nach Barna bestimmt war, befand sich ein Kurier mit Depeschen der türkischen Regierung an den Seraskier, welcher die Armee commandirt. Es waren an Bord dieses Fahrzeuges Zelte, ein Feldstück und verschiedene Kriegsmunition.

(Dest. B.)

Frankreich.

Toulon den 15. Juli. Die Gabarren l'Emulation und l'Amphore sind so eben mit Lebensmitteln, Pulver und andern Kriegsbedürfnissen sammt einer Summe von 500,000 Franken für den Grafen Capodistria nach Aegina unter Segel gegangen.

(G. Ticm.)

Spanien.

Von der spanischen Gränze, 15. Juli. Der Generalkapitain Fournas von Guipuscoa wollte dem Marquis v. Chaves den Eintritt verwei-

gern, die Frau Marquisinn drohte ihm aber mit dem Born der Apostolischen und der portugiesischen Prinzessinnen in Madrid, und trieb, wie man sagt, die Kühnheit so weit, ihn zum Zweikampf herauszufordern, so daß er nachgab, aber zugleich einen Courier an den König nach Burgos schickte, um ihn von diesen Vorgängen zu benachrichtigen.

(Allg. Z.)

Das Packetboot, welches die konstitutionellen Generale Palmela, Saldanha, Taipa und Andere, die von Oporto geflohen waren, am Bord hatte, wurde durch stürmisches Wetter und erlittene Beschädigungen gezwungen, sich in den Hafen von Corunna zu flüchten. Man weiß noch nicht, was die spanische Regierung in Unsehung dieser Offiziere beschlossen hat. Von der konstitutionellen Armee haben sich 4500 Mann nach Galizien geworfen; die spanische Regierung ließ selbe zuerst entwaffnen, und bewilligte ihnen sodann mit seltener Großmuth einen Monatsold und Lebensmittel, wobei ihnen zugleich angedeutet wurde, sie könnten die Entscheidung ihres Schicksals durch die portugiesische Regierung abwarten.

(B. v. Z.)

Großbritannien.

Am 21. July legte der Kanzler der Schatzkammer dem Unterhause alle Papiere vor, die auf die öffentliche Einnahme und Ausgabe des Jahres 1827 Bezug haben. Aus diesen ging hervor, daß aus allen Zweigen der öffentlichen Einkünfte eine Summe von 54,486,657 Pf. in den Schatz floß; dagegen aber für Staatsverwaltung, Armee, Seemacht und Zinsen für die Schuld, eine Summe von 52,690,637 Pf. verausgabt wurden, mithin doch noch der Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben, 1,796,020 betrage.

Malta.

Malta, 28. Juny. So eben läuft eine russische Fregatte in Begleitung einer türkischen Korvette ein, die sie erobert hat, und ein russisches Linienschiff von 74 Kanonen ist im Gesicht des Hafens. Man besorgt, daß beide Schiffe Krankheiten an Bord haben.

Osmannisches Reich.

Neulich versuchten die Griechen eine Landung in Negroponte, jedoch ohne allen Erfolg; im Gentheile sandte der Pascha und Gouverneur dieser Insel einige abgeschnittene Köpfe der Griechen als Siegströphen nach Konstantinopel.

(F. d. Ver.)

In der Wallachei sind von russischer Seite

180,000 Fuhrten Heu, zu 650 Oka die Fuhr, requirirt, und 16,000 Menschen zum Heumachen an der Donau beordert worden. Die Russen leben in den Fürstenthümern auf Etappen. Auf Erklärung der Bojaren, daß sie die zehn Millionen Kriegsbeisteuer unmöglich aufbringen könnten, will die russische Regierung dieses Geld vorstrecken, gegen eine binnen 16 Jahren sammt Zinsen einzulösende Ver- schreibung.

In Bucharest sind aus dem Hauptquartier 20,000 holländische Dukaten angekommen. 16,000 Stück gemästete Ochsen soll die Moldau, 3400 Stück die Wallachei liefern. Graf Pahlen hat versprochen die Hälfte jeder Lieferung baar zu bezahlen.

Der Generalkonsul von Minziaki soll als Gouverneur nach Tassy kommen. — Nach Chalarusch und Slobozi haben die Türken von Silistria mit beträchtlichen Streitkräften einen Aufstand gemacht. Man erwartet in Bucharest täglich die Nachricht von der Eroberung von Varna, wo der Kaiser sein Hauptquartier aufzuschlagen, und während das Centrum Schumla angreift, seine Operationen gegen Adrianopel fortzuführen gedenkt.

Konstantinopel, 8. July. Über die Kriegsvorfälle beobachtet die Regierung ein fortwährendes Schweigen, und will nur hier und da den russischen Truppen theuer erkauftes Vortheile einräumen. Ibrail ist, wie offiziell angezeigt wird, nach einer hartnäckigen Vertheidigung in feindliche Hände gefallen, soll aber durch den, dem Feinde zugefügten Verlust, der mehrmals zu stürmen versuchte, jedoch tapfer zurückgeschlagen wurde, eine so ehrenvolle Kapitulation erhalten haben, daß der Großwesir den Fall dieses Platzes seinem Gebieter mit den Worten angezeigt haben soll: „Herr! noch drei Verluste wie Ibrail, und Du bleibst in dem großen Kampfe Sieger!“ Das Benehmen der Pforte im Allgemeinen stimmt jedoch mit den triumphirenden Aussagen des Reichsverwesers nicht überein, und es steht zu fürchten, daß wenn Ibrail wirklich so ehrenvoll fiel, es wenig Nachahmer finden werde. Es heißt, die Pforte empfinde die ständig wachsende Gefahr bei den Fortschritten der Russen; sie suche einen Ausweg, um ihre Existenz zu sichern, und werbe um jeden Preis Freunde. Die Vorschläge den Tractat vom 6. Julius anzunehmen, kommen ihr hierbei zu statthen, und die Pforte, so wenig neigt sie sich bisher zur Annahme der Vermittel der Mächte in den griechischen Angelegenheiten, so sehr sie auch jetzt bei einer veränderten Lage den Anstand zu verwahren wünscht, und das

Unsehen gibt, nur zum Besten Europas handeln zu wollen, hat, nachdem sie die Fruchtlosigkeit ihrer Bemühungen erkannt hat, die Bothschafter Englands und Frankreichs auf eine in schwankenden Ausdrücken abgesetzte Einladung nach Konstantinopel zurückkommen zu sehen, neuerdings einen Versuch gemacht die englische Regierung zu bewegen, ihren Bothschafter nach Konstantinopel zurückzusenden.

München, 24. Jul. Briefe aus Syra bestätigen die Nachricht von der russisch-französischen Anleihe für Griechenland. Der französische Consul ist in Agina angekommen, und das diplomatische Verhältniß zwischen beiden Mächten dadurch eingeleitet. Mtaulis hat bei Mithlene wieder zwei türkische Fahrzeuge verbrannt. Ibrahim Pascha hat sich bereit erklärt Morea zu räumen; doch es fehlt an einer Flotte zu seinem Transport, und die Europäer scheuen sich, ihn mit den Resten seines Heers und seinem Gepäck nach Aegypten zu führen, wegen der Pest. Das Gerücht erneuert sich mit größerer Bestimmtheit als je, daß sein Vater sich unabhängig von der Pforte erklärt habe. — Mehrere Ipsarioten, Hydrioten und Spezioten, denen mit der Seeräuberei die Hoffnung auf Erwerb vernichtet ist, und die Rechnung und Gewinn nur in der Verwirrung von Griechenland zu finden glaubten, hatten sich gegen das Leben des Grafen Capodistrias verschworen. Kolokotroni und Ypsilanti haben die Verschwörung entdeckt, und die Mitschuldigen sind einzuzogen. — Der Handel von Syra ist außerordentlich schwunghaft. Bei der Unsicherheit der andern Plätze ist dort jetzt der Hauptstapelpunkt der Levante, und der Vereinigungspunkt aller seefahrenden Nationen. Es ist keine Frage, daß diese Insel der Hauptstift der neuen griechischen Seemacht, und des Wohlstandes der sich rasch aufschwingenden Nation werden wird.

(Allg. B.)

Jonische Inseln.

Corfu den 12. Juli. Heute kam binnen 7 Tagen das fr. französische Linienschiff, Conquistatore, Cap. Marice, aus den Gewässern von Navarin hier an, und hatte Se. Excellenz den Viceadmiral de Rigny am Bord.

Aus den griechischen Blättern erfahren wir, daß die auf einigen Inseln ausgebrochene Pest wieder aufgeht hat. Auf Aegina herrsche eigentlich nur eine Art Typhus, welcher unter der zahlreichen, auf sehr engen Raum zusammen gedrängten Be-

völkerung ausgebrochen war, die überdies an allem Nothwendigen Mangel litt. Zu Anbetracht dieser Krankheit, so wie der in einigen Gegenden Morea's ausgebrochenen Pest, sind die zweckmäßigen Ge genanstalten getroffen worden, von denen man sich den besten Erfolg versprach.

Es heißt, daß jene 6000 Albaner, die sich kürzlich gegen Ibrahim Pascha aufgelehnt haben, verstärkt durch einige Hundert Mann regelmäßiger arabischer Truppen, die sich an sie angeschlossen hatten, von Coron nach dem Epirus auf dem Marsche sind. Auf die Kunde davon schickte Ibrahim Pascha zu ihrer Verfolgung ein Corps Araber ab, die mit den Ersteren bald handgemein, aber von ihnen mit einem großen Verluste zurückgeschlagen wurden. Man sagt, daß Colocotronis Sohn diesen Truppen auf ihrem Durchmarsche das Geleite gebe.

In den letzten Tagen befand sich der Präsident Griechenlands am Bord des britischen Linienschiffes Warspite vor dem Hafen von Navarin, wo er eine Conferenz mit den Admirälen der drei verbündeten Mächte hatte. Man glaubt, daß die Räumung Moreas von Seite Ibrahim Pascha's der Gegenstand derselben gewesen sei. (O. T.)

V r a s i l i e n.

Ein Privatbrief aus Rio - Janeiro meldet, daß der Kaiser, sobald er erfahren, der General Saldanha sey, um der Verfolgung zu entgehen, aus Lissabon geflüchtet, und viele andere Portugiesen würden seinem Beispiel folgen, sogleich Befehl gegeben habe, daß zu London ein eigener Fonds zu ihrer Unterstützung ausgesetzt werde.

In den aus Rio eingegangenen Privatbriefen heißt es in Bezug auf die portugiesischen Angelegenheiten, daß die dort angekommenen Nachrichten aus Portugal die lebhafteste Bewegung hervorgerufen hätten. Die Minister wären hierauf mehrmals unter dem persönlichen Vorsteife des Kaisers versammelt gewesen. Ein Schreiben spricht von einer Expedition nach Portugal, an deren Spitze sich der Kaiser selbst stellen dürfte. (B. v. T.)

V e r s c h i e d e n e s.

Im Jahre 1827 sind von Frankreich nach England 63,109,618 Eier eingeführt worden.

In Herford (Ber. St.) wird ein Mikroskop gezeigt, daß vier Millionenmal vergrößert; ein Bienenstachel ist unter demselben 14 Fuß groß.